

# Klare Tendenz

## Bürgerversammlung in Gottenheim

**Gottenheim. Seit mehr als zehn Jahren bemüht sich Gottenheim um die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in der Gemeinde. Bisher hatten alle Investoren abgewinkt. Nun scheint die Chance gekommen. Die Netto-Kette, eine Tochter der Edeka-Gruppe, will sich in Gottenheim ansiedeln.**

Auf der Suche nach einem Standort wurde die Gemeinde fündig - im Gewann „Berg“ an der Ortsausfahrt Richtung Bötzingen. Hier wird im kommenden Jahr die neue Bundesstraße 31 vorbeiführen. Da der Standort am Ortsrand außerhalb der Siedlungsgrenzen und im regionalen Grünzug liegt, mussten zunächst die Planungsbehörden dem notwendigen Eingriff zustimmen. Anfang September gab das Regierungspräsidium „Grünes Licht“.

Inzwischen wurde im Dorf schon viel diskutiert. Deshalb hat-

te Bürgermeister Volker Kieber am Montag zu einer Bürgerversammlung in die Turnhalle der Schule eingeladen.

Knapp 200 Bürger waren gekommen - die Halle war voll. Auf dem Podium hatten neben dem Bürgermeister auch der Stadtplaner der Gemeinde, Dr. Bernd Fahle sowie Landschaftsplaner Michael Glaser Platz genommen. Joachim Schupp von der BBE Beratungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH stellte das Ergebnis einer von der Gemeinde Gottenheim in Auftrag gegebenen gutachterlichen Stellungnahme zur Ansiedlung eines Discountmarktes in der Gemeinde vor. „Es ist noch gar nichts angebracht“, versicherte Bürgermeister Volker Kieber bei der Begrüßung. Denn erst jetzt habe man Planungssicherheit.

Das Thema der Bürgerversammlung hatte der Bürgermeister folgendermaßen formuliert: „Sicherung der Grundversorgung in der Gemeinde Gottenheim unter Berücksichtigung des demographischen Wandels“. Im Rahmen einer Sozialraumanalyse und einer Fragebogenaktion in den Jahren 2005 und 2006 hatten die Bürger den Erhalt beziehungsweise den Ausbau der Infrastruktur und der Einkaufsmöglichkeiten als eine wichtige Zukunftsaufgabe genannt. Kurze Einkaufswege, die Stärkung des Einkaufsstandortes und die Steigerung der Attraktivität des Wohnortes seien Gründe, die für die Ansiedlung eines Einkaufsmarktes sprächen. Und Untersuchungen des Einkaufsverhaltens belegen, dass die bestehenden Läden durch den Markt nur profitieren.

## „Wir sollten zugreifen“

Fortsetzung von Seite 1

Der geplante Netto-Einkaufsmarkt wird eine Fläche von 800 Quadratmetern haben, geplant sind 74 Parkplätze. Die Netto-Kette betreibt sogenannte Soft-Discounter mit einem Sortiment, das circa 3.500 Artikel umfasst.

Gemeinderäte und Bürger stellten im Anschluss an den Informationsteil Fragen zum Standort und zur Bedeutung eines Einkaufsmarktes für Gottenheim. Kritik wurde laut am Flächenverbrauch und an der Vielzahl an Märkten, die derzeit in der Region entstehen. Andere Stimmen unterstrichen die Chance für die bestehenden Betriebe. Doch Vereinssprecher Walter Hess brachte es schließlich für viele Zuhörer in der Halle auf den Punkt: „Wir haben fast 20 Jahre für einen Markt in Gottenheim gekämpft. Jetzt sollten wir zugreifen. Ich verstehe die Skepsis der Kritiker nicht.“ Für diese Meinungsäußerung erntete er viel Applaus.

Nach zweieinhalb Stunden beendete der Bürgermeister die Versammlung mit dem Versprechen: „In einer der nächsten Gemeinderatssitzung werden wir das Thema weiter diskutieren und bald Beschlüsse fassen.“ **Marianne Ambts**



**Viele Bürger informierten sich über die aktuellen Pläne zum Einkaufsmarkt.**

Foto: ma

**Weiter auf Seite 2**